



1. DEZEMBER 2024  
1. ADVENT

# BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

## Vom Kommen des Menschensohnes

Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres.

Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen.

Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

*(Lukas 21,25-28.34-36)*

## ***Liebe Leserinnen und Leser!***

### **Die vergessene Seite des Advents**

Advent – das ist eine Zeit der Vorfriede, der Vorbereitung und der Erwartung. Vier Kerzen am Adventskranz, vier Sonntage zwischen dem ersten Dezember und dem Heiligen Abend stimmen ein auf das große Fest. Denn Advent heißt Ankunft, Ankommen. Advent ist die Zeit der Erwartung dessen, der da kommen soll.

### **Vorzeichen für das Kommen Christi**

Das Evangelium von heute klingt aber so gar nicht nach freudiger Adventsstimmung. Da ist von einem ganz „anderen“ Advent die Rede, von einer höchst bedrohlichen Zukunft. Was da auf uns zukommt, ist nicht die „fröhliche“ und „selige Weihnachtszeit“, sondern „es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres“ (Lk 21,25). Es sind keine angenehmen, sondern schreckliche Aussichten: „Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen“ (Lk 21,26).

Manchmal frage ich mich, ob wir mit dem ganzen Adventsrummel, den Weihnachtsmärkten und Glühweinständen nicht insgeheim versuchen, eine tiefsitzende Sorge zu verdrängen, die Angst zu übertönen vor dem, was möglicherweise auf uns zukommt. Ich glaube, viele von uns spüren, dass uns sehr unsichere Zeiten bevorstehen. Der Klimawandel hat etwas Unheimliches. Wie wird er sich auswirken? Die Migration, die vielen Menschen, die flüchten, neue, bessere Lebensbedingungen suchen: Werden sie unsere gewohnte Welt verändern? Zukunftsängste bewegen viele, und manche versuchen sogar, politisches Kapital daraus zu schlagen, indem sie Ängste schüren.

Gerade wenn schwere Zeiten kommen, schaut Jesus zuversichtlich in die Zukunft: „Wenn all das beginnt, dann richtet euch auf und erhebet eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe“ (Lk 21,28). Seine Hoffnung richtet sich aber nicht auf eine allmähliche Beruhigung und eine stetige Verbesserung der Lage. Er lenkt den Blick auf den Anfang der Welt Gottes, die er selber herbeiführen wird, wenn er kommt „mit großer Macht und Herrlichkeit“ (Lk 21,27).

### **Die baldige Wiederkunft Christi**

„Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr habt zum Himmel hingehen sehen“ (Apg 1,11). Das war die Botschaft der Engel an die Jünger Jesu, als sie seine Himmelfahrt erlebt haben. Seit damals gab es in der frühen Kirche die intensive Erwartung, dass Jesus kurze Zeit, also einige Monate oder Jahre, nach seinem Tod und seiner Auferstehung wiederkommen wird. „Maranatha“ (1 Kor 16,22), so haben die ersten Christen in der Sprache Jesu, Aramäisch, gebetet. Auch der Apostel Paulus hat mit dem Kommen Christi noch zu seinen Lebzeiten gerechnet. Er war überzeugt: Das Ende der Welt steht zwar noch aus, aber „der Herr ist nahe“ (Phil 4,5) und „die Zeit ist kurz“ (1 Kor 7,29). Die ersten Christen und Christinnen aber haben die Erwartung der baldigen Wiederkunft Jesu ziemlich schnell aufgegeben und sich auf eine unbestimmte Zeit eingestellt, in der die Menschen sich auf das Reich Gottes vorbereiten konnten. Für sie war es ständig „Advent“, Zeit der Erwartung Jesu, aber nicht seiner Geburt in Betlehem, sondern seines Kommens am Ende der Zeit.

## Ein Anstoß zum bewussten Leben

Bei der anderen, verdrängten, vergessenen Seite des Advents geht es also nicht um die „fröhliche Weihnachtszeit“, sondern um die große Hoffnung, die Christinnen und Christen für die Menschen und für die Welt haben: Wenn Jesus Christus wiederkommt, wird er Gottes Reich vollenden. Erde und Himmel werden neu werden. Er wird alle Menschen richten und damit alles Böse vernichten und die Menschen und die ganze Welt erlösen. Dann wird die Welt endgültig so sein, wie Gott sie gewollt hat.

Diese Erwartung ist zwar lebendig in jeder Messfeier, wenn es heißt: „... bis er kommt in Herrlichkeit“. Sie ist aber im Leben der Gläubigen weitgehend erloschen und spielt leider kaum noch eine bedeutsame Rolle. Aber ohne sie fehlt uns Entscheidendes.

Wie oft leben wir einfach so in den Tag hinein, ohne daran zu denken, er könnte der letzte sein, ohne uns beizeiten – zur rechten Zeit – mit dem Tod auseinanderzusetzen. Wie oft tun wir so, als könnte der Tod uns nichts anhaben, als hätten wir alle Zeit der Welt vor uns.

Der „andere“ Advent erinnert uns an das Ende der Welt, an unser eigenes Ende. Er macht uns damit deutlich, wie kostbar jede Stunde, jeder Tag, jedes Jahr ist. Er mahnt uns, nicht stumpf und oberflächlich in den Tag hineinzuleben, nicht in betäubende Zerstreuungen zu flüchten, nicht kostbare Lebenszeit vor dem Fernsehen oder im Internet zu vergeuden, nicht das Leben aufzuschieben, bis zum Wochenende, bis zum Urlaub, bis zum Ruhestand... Leben ist immer hier und jetzt! Keine Minute kehrt wieder, keine versäumte Stunde lässt sich zurückholen, kein Leben wird noch einmal

gelebt. Der andere Advent lehrt uns, das Leben als Chance zu begreifen: Unsere Lebenszeit wird das sein, was wir daraus machen.

## Ein Appell zum solidarischen Handeln

Der „andere“ Advent erinnert uns auch daran, dass am Ende einmal alles offenbar wird: Unsere Taten und Versäumnisse und all die Wirkungen, die von ihnen ausgegangen sind und die weiterwirken, solange die Geschichte der Menschen dauert. Es kann für uns Christen keine größere Motivation geben, gut und solidarisch zu handeln als das Wort des Weltenrichters am Ende der Zeit: „Was ihr für einem meiner geringsten Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Wir wissen nicht, wie und wann es mit dieser Welt zu Ende geht. Das weiß nur Gott allein. Wir wissen nur, dass es für uns selber einmal ein Ende gibt. Das kann schon morgen, ja heute sein. Zum Advent gehört darum immer auch die Einladung Jesu, wachsam zu sein und allezeit zu beten. Das Ende soll uns nicht überraschen, „wie man in eine Falle gerät“ (Lk 21,35). Daher ist es gut, dass ich mir täglich die Frage stelle: Könnte ich jetzt schon vor Gott hintreten? Könnte mein Leben dann vor ihm Bestand haben?

*Pfarrer Dr. Peter Seul, St. Agnes  
Seelsorger in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte*

## ***Kerzenwege im Advent***

Von St. Andreas bzw. St. Maria in der Kupfergasse ziehen wir mit Adventsliedern am Mittwoch den **4.12, 11.12 und 18.12. von 17 bis 18 Uhr** über die Schildergasse nach St. Aposteln.

Es gibt jeweils einen Impuls in der Antoniterkirche und in St. Aposteln.

Im Anschluss kann die Abendmesse und/oder der Weihnachtsmarkt an der Basilika besucht werden.

***Alle sind herzlich eingeladen teilzunehmen.***

Wer sich vorstellen kann unseren mitziehenden Chor zu verstärken oder Kerzen auszu-teilen kann sich über [pgr@st-aposteln.de](mailto:pgr@st-aposteln.de) melden. (AM/PGR)

## ***Spätschicht***

Aufgrund der guten Erfahrungen der Frühschicht in der Fastenzeit, wollen wir auch dieses Jahr für die Adventszeit eine Spätschicht anbieten.

Jeden Donnerstag (**vom 28. November – 19. Dezember**) vor den Adventssonntagen treffen wir uns von 19:00 - 20:30 Uhr im Pfarrzentrum Kasinostr., um das Evangelium vom jeweiligen Adventssonntag auf uns wirken zu lassen und durch ein gemeinsames Gespräch zu vertiefen: „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Für warmen Tee in adventlicher Atmosphäre wird gesorgt.

Wer mag, kann vorher den Gottesdienst von 18:30 – 19:00 in unserer Ostkonche besuchen. In dieser Zeit fallen auch die in adventlicher Stimmung gestalteten Rorate-Messen.

*(Werner Köhmstedt/  
Kordinator)*

## ***Komplet in der Krypta***



(Foto: L. Hick)

Das Abendgebet in der Adventszeit findet statt am Freitag, dem **13. Dezember von 16:00 – 16:30 Uhr** in der Krypta von St. Maria im Kapit. (Eingang über den Lichhof)

Wir haben das Kryptagebet wegen der dunklen Jahreszeit vorverlegt, damit die Teilnehmer\*innen im Hellen noch nach Hause kommen.

In der ruhigen Atmosphäre der romanischen Krypta beten wir das Abendgebet, dabei geben wir der Stille und der Meditation Raum.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein!

*Ihr Vorbereitungsteam*

## NIKOLAUS - SONNTAGSTREFF

### & Weihnachtsbaumverkauf

Wie in jedem Jahr verkaufen Schülerinnen und Schüler der Förderschule „Die gute Hand“, vom **06.12. bis zum 21.12.2024** direkt an St. Maria im Kapitol wieder hochwertige Weihnachtsbäume zu marktüblichen Preisen. Angeboten werden in unterschiedlichen Höhen: *Nordmann-Tannen, auf Wunsch in Bioqualität, Blaufichte Fichte, Schwarzkiefer*. Das Beste ist, der Erlös aus dem Tannenbaumverkauf dient wie immer schulischen Projekten, z.B. auch Klassenfahrten. Der Weihnachtsbaumverkauf findet auch wieder im Rahmen des **Sonntags-treffs am 08.12.2024, nach der Sonntagsmesse, gegen 12 Uhr**, im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol statt, zu dem alle eingeladen sind. Ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen in vorweihnachtlicher Stimmung ist garantiert! Also schlagen Sie am Sonntag, dem **08.12.2024**, drei Fliegen mit einer Klappe:

*\* Sie haben einen Weihnachtsbaum*

*\* Sie haben ein paar gemütliche Stunden bei*

*Kaffee und Kuchen*

*\* Sie tun etwas Gutes für die Förderschule „Die gute Hand“*

Mehr geht nicht—oder?  
(J. Klasen, Kapitolsrat)

## Adventskonzert

Sei uns willkommen, Herre Christ – mit dem Text aus dem ältesten deutschen Weihnachtslied möchte ich Sie herzlich zu unserem Adventskonzert am Sonntag, dem **8. Dezember 17 Uhr** in St. Maria im Kapitol, einladen.

Dieses Jahr musizieren junge Absolventen und Absolventinnen der Palazzo Ricci – Europäischen Akademie der Künste in Montepulciano unter der Leitung von Ariadne Daskalakis mit Werken von J.S. Bach, Corelli, Purcell, Tartini und Vivaldi.

Wieder einmal ist die Vorweihnachtszeit durch zu viele Konflikte in der Welt und unrühmliche Jahrestage geprägt. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir seit fast 80 Jahren in Frieden leben und mit Musik für einen Moment ein wenig Abstand von bedrückenden Tagesereignissen gewinnen können.

Die in vielen Ländern gelebte Tradition der weihnachtlichen Musik ist Zeichen für Verbundenheit und Freundschaft. Sie lädt ein, sich der eigentlichen Bedeutung von Weihnachten bewusst zu werden.

*Dr. Helmut Loggen*  
(Vorsitzender des Fördervereins Romanische Kirchen)

## Sankt Nikolaus

Sowohl mit unseren Kleinen in der Familien- und Kleinkinderemmesse des 2. Advent, **am 8. Dezember um 9.30 Uhr**, wie auch in der heutigen sonntäglichen Eucharistie, wollen wir gerne des volkstümlichen und auch in unserer säkularen Gesellschaft noch immer bekannten und geschätzten Heiligen der Nächstenliebe gedenken.

Seine Grundhaltung, sprich seine Liebe zu Gott, zu den Menschen und zum Leben mögen uns Vorbild und genügend Grund sein, ihn zu feiern und um seine Fürsprache zu bitten.

*Herzliche Einladung. (RH)*

## Rorate-Messen



Das Kirchenjahr und der Weihnachtsfestkreis beginnen mit der Adventszeit (lateinisch: adventus/Ankunft).

In diesen Wochen bereiten wir Christen uns auf das Kommen des Gottessohnes vor; und dies unter drei Gesichtspunkten: durch die Erwartung des Wiederkommens Christi am Ende der Zeiten, durch die Vorfreude auf das Fest seiner Geburt und auch durch die Bereitschaft, sich für seine Ankunft im Hier und Heute unserer Tage und Zeit neu zu sensibilisieren, so ist die Adventszeit zu diesem Zwecke von einem reichen Brauchtum geprägt und eine stets neue Einladung uns darauf einzulassen.

Zu den kostbaren und einstimmenden Bräuchen gehören auch die **Rorate-Messen**.

Bei viel Kerzenlicht im ansonsten möglichst abgedunkelten Kirchenraum, hören wir die prophetisch, erwartenden Schriftlesungen, stimmen ein in die sehr eindrucksvollen, alten Adventslieder und stimmen uns so auf das Kommen des Lichtes an Weihnachten ein.

Mit liebevollem Aufwand gestaltet uns unser Küster Jahr für Jahr einen von Kerzenlicht erhellten Raum und unser Organist einen dazu passenden Klangraum mittels der Adventsmusik.

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich zur Teilnahme ein. Wir feiern besagte **Rorate-Messen** an den **Donnerstagen** des **5.**, des **12.** und des **19. Dezember** jeweils um **18.30 Uhr** in der Dreikonchenanlage rund um den Hermann-Josef-Altar.

Über Ihre Teilnahme und Ihr Mitfeiern, würden wir uns sehr freuen. Viele unserer treuen Gottesdienstbesuchenden des letzten Jahrzehntes, die sich diese Zeit zum Atemholen, Durchatmen und zum Zur-Ruhe-Kommen stets gegönnt haben, sind altersbedingt leider nicht mehr in der Lage zu kommen.

Lassen Sie den prophetischen Sehnsuchtsruf des Jesaja auf sich wirken: „**Rorate Coeli – Tuet ihr Himmel den Gerechten**“ (vgl. Jes. 45,8).

*Herzlich Willkommen! (RH)*

## ***Gottesdienste Advent/Weihnachten/Jahreswende 2024***

<b>1. Adventssonntag, 1. Dezember</b>	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse Heilige Messe der Gemeinde mit besonderer musikalischer Gestaltung
<b>Rorate-Messe, 5. Dezember</b>	18.30 Uhr	am Hermann-Josef-Altar
<b>2. Adventssonntag, 8. Dezember</b>	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse zu St. Nikolaus Heilige Messe der Gemeinde mit besonderer musikalischer Gestaltung
<b>Rorate-Messe, 12. Dezember</b>	18.30 Uhr	am Hermann-Josef-Altar
<b>Kryptagebet, 13. Dezember</b>	16.00 Uhr	(Eingang über den Lichhof)
<b>3. Adventssonntag, 15. Dezember</b>	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse Heilige Messe der Gemeinde mit besonderer musikalischer Gestaltung
<b>Rorate-Messe, 19. Dezember</b>	18.30 Uhr	am Hermann-Josef-Altar
<b>4. Adventssonntag, 22. Dezember</b>	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse Heilige Messe der Gemeinde mit besonderer musikalischer Gestaltung
<b>Heiligabend, 24. Dezember</b>	16.30 Uhr 22.00 Uhr	Christmette und Krippenspiel für Kinder und ihre Angehörigen Christmette mit musik. Gestaltung der Chorgemeinschaft „musica sacra“
<b>Weihnachten, 25. Dezember</b>	10.30 Uhr	Festhochamt mit Arien zur Weihnacht, u.a. aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach; Susanne Wessely, Mezzosopran; Wolfgang Klein-Richter, Orgel
<b>2. Weihnachtstag, 26. Dezember</b>	10.30 Uhr	Festhochamt mit festlicher Musik für Trompete und Orgel; Thomas Aaron Fehr, Trompete; Wolfgang Klein-Richter, Orgel; Werke u.a. von G.F. Händel und G. Ph. Telemann.
<b>Silvester, 31. Dezember</b>	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen
<b>Neujahr, 1. Januar 2025 (Hochfest der Gottesmutter)</b>	10.30 Uhr	Festhochamt zum Neujahrstag

## Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 1. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für die LuV der ehemaligen Hauptabteilung Seelsorge im Generalvikariat <b>Kollekte: KAPITOL</b> Sonntag
Donnerstag, 5. Dezember	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Jahrgedächtnis für Roswitha Cöln
	Anschl.	Einladung zum Schriftgespräch bei einer „Spätschicht“ im Pfarrsaal
Freitag, 6. Dezember	16.30 Uhr	Wortgottesdienst der Kath. Telefonseelsorge mit Frau A. Brake
Sonntag, 8. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Christine und August Hintzen Gebet für die Verstorbenen der Fam. Schmitz und Kaczmarczyk

**Das Pfarrbüro ist vom 20. Dezember bis einschl. 2. Januar urlaubsbedingt geschlossen**

### KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

**Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering**  
[dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de](mailto:dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de)

**Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar**  
 Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/292405 64  
[krankenhausesseelsorge@erzbistum-koeln.de](mailto:krankenhausesseelsorge@erzbistum-koeln.de)

**Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin**  
 Tel 0221/292405 64  
[st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de](mailto:st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de)  
 Marienplatz 17-19, 50676 Köln

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,  
 Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

**Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter :**

[maria-im-kapitol.de](http://maria-im-kapitol.de);  
[katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/](http://katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/)

